

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Notruf
112

Krankentransport
19 222

Corona-Schnelltests

Ehrenamtliche unseres Kreisverbands waren an Weihnachten 2020 bei verschiedenen Teststellen im Landkreis Göppingen aktiv. Das DRK-Angebot zum Corona-Schnelltest nutzten rund 1.200 Personen.

Mehr dazu lesen Sie ab [▶ Seite 15](#)

Baustellenbesichtigung

Die Erweiterung der Rettungswache in Süßen kommt gut voran. [▶ Seite 7](#)



Mobile Impfaktionen

Die mobilen Impfaktionen von DRK und MHD sind gestartet. [▶ Seite 14](#)



Blutspendeaktion

Trotz Corona-Pandemie kamen viele zur Blutspende an Weihnachten. [▶ Seite 16](#)





Gemeinsam allem gewachsen.



**Gemeinsam
allem
gewachsen**

**Gerade jetzt ist
Zusammenhalt wichtiger
denn je. Darum machen
wir uns für die stark, die
sich für die Gemeinschaft
stark machen. Und unter-
stützen Künstler, Sportler,
Unternehmer vor Ort und
all diejenigen, die sich für
andere einsetzen.**

 **Kreissparkasse
Göppingen**



Neues Jahr, neues Glück

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Sicherlich werden auch weite Teile des Jahres 2021 von der Corona-Pandemie geprägt sein. Das wurde schon in den ersten Wochen deutlich: Lockdown bis Mitte Februar, medizinische Masken auch im Einzelhandel und im öffentlichen Nahverkehr – auf der anderen Seite aber auch leicht rückläufige Inzidenzwerte und der lang ersehnte Beginn der Impfungen.

> Auch auf die Arbeit des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen hat die Pandemie unverändert großen Einfluss: die Kleiderläden und die Familientreffs sind geschlossen, die Erste Hilfe-Ausbildung und viele Angebote für junge Familien und Senioren sind ausgesetzt, das Familienzentrum bietet einen Notbetrieb an, die Beratungsangebote finden nur telefonisch statt und wer seine Angehörigen in den Seniorenzentren besuchen will, benötigt einen negativen Corona-Schnelltest. Wir hoffen sehr, dass der Inzidenzwert im Landkreis weiter sinkt, damit die Menschen unsere Angebote ab Mitte Februar wieder in gewohntem Rahmen in Anspruch nehmen können.

> Und natürlich führt die Pandemie nicht zum Stillstand beim DRK. Die Mitarbeiter des Rettungsdienstes, des Pflegedienstes und unserer Seniorenzentren sind rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz.

> Auch verschiedene Projekte zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen werden während der Corona-Pandemie fortgeführt. Beispielhaft sei die Erweiterung unserer Rettungswache in Süßen genannt. Gut drei Monate nach dem Spatenstich Anfang September haben die Mitarbeiter der Firma Steeb Mitte Dezember den Rohbau fertiggestellt. Wegen der Pandemie konnten wir leider kein Richtfest feiern. Damit Sie sich trotzdem ein Bild von dem Bauvorhaben machen können, finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ einen Bericht über den aktuellen

Stand auf der Baustelle. Drücken Sie uns die Daumen, dass die Bauarbeiten weiter planmäßig vorangehen können und keine Corona-bedingten Verzögerungen entstehen!

> Personelle Veränderung wird es Ende März bei den Familientreffs in Ebersbach und Uhingen geben. Dann geht Irmela Schmidt in den Ruhestand, nachdem sie beide Einrichtungen zunächst aufgebaut und dann über 15 Jahre hinweg geleitet hat. Dieser Tage haben sich ihre Nachfolgerinnen, Sonia Achour in Ebersbach und Sabine Pfannenstein in Uhingen, in der Kreisgeschäftsstelle vorgestellt. Dabei ist ein spannender Bericht über die Erfahrungen von Frau Schmidt und die Pläne ihrer Nachfolgerinnen entstanden.

> Alle zwei Jahre veranstalten wir einen Fortbildungstag für unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. 2021 ist es wieder soweit. Und weil wir Optimisten sind, hoffen wir, dass wir den Fortbildungstag planmäßig am 17. April auf dem Gelände des Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen durchführen können. Die Ausschreibung finden Sie in der Heftmitte. Stellen Sie sich ein individuelles Programm zusammen und melden Sie sich zum Fortbildungstag an. Nach einem langen Lockdown bietet die Veranstaltung auch die tolle Gelegenheit, viele Mitglieder der „Rotkreuz-Familie“ aus dem ganzen Landkreis wiederzusehen.

> Das Jahr 2021 bringt Wahlen auf Bundes- und Landesebene mit sich. Los geht es am 30. März mit der Landtagswahl. Vertreter des DRK-Kreisverbands haben sich deshalb im Dezember 2020 mit der langjährigen Landtagsabgeordneten Nicole Razavi (CDU) und mit den Landtagskandidatinnen Ayla Cataltepe (Grüne), Sabrina Hartmann (SPD) und Sarah Schweizer (CDU) getroffen, über die Arbeit des Roten Kreuzes informiert und das Positionspapier des DRK zur Landtagswahl

2021 vorgestellt. Auch über diese Gespräche sind zwei Artikel entstanden, die Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ finden.

> Das durchaus lesenswerte Positionspapier des DRK zur Landtagswahl 2021 finden Sie auf der Homepage des Kreisverbands (www.drk-goepplingen.de). Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Nicole Razavi zu Besuch beim DRK	4
Politikerinnen zu Besuch beim DRK	5
Neues vom Kreisverbandspräsidium	6 + 7
Baustellenbesichtigung RW Süßen	7
Rettungsdienstbilanz 2020	8
Ankündigung Jubiläum 75 Jahre	8
Fortbildungstag	9 – 12
Neues von den DRK-Familientreffs	13
Tests im DRK-Seniorenzentrum	14
Mobile Impfteams am Start	14
Schnelltests an Weihnachten	15 + 16
Blutspendeaktion an Weihnachten	16
Termine Mitgliederversammlungen	17
Neues Exponat im DRK-Museum	17



Stabilität des DRK immer gewährleistet

Margit Haas, Pressereferentin

**Bei ihrem Besuch im DRK-Gemeinschafts-
haus in Geislingen informierte sich die
CDU-Landtagsabgeordnete Nicole Razavi
über aktuelle Themen beim DRK-Kreis-
verband Göppingen – und sagte Unter-
stützung zu.**

„Wir freuen uns über Ihr Interesse“, betonten DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich und Geschäftsführer Alexander Sparhuber beim Besuch der CDU-Landtagsabgeordneten Nicole Razavi Ende November im DRK-Gemeinschaftshaus in Geislingen. Die Landespolitikerin informierte sich über die Probleme des DRK im Landkreis Göppingen. „Welche Themen betreffen Sie besonders und wo fehlt die politische Unterstützung?“, so die Landespolitikerin. „Die Corona-Krise hat unsere Arbeit stark beeinflusst und gleichzeitig unseren Ehrenamtlichen die Chance gegeben, zu zeigen, welche Aufgabe sie bewältigen können“, betonte Alexander Sparhuber.

Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic erinnerte an die vielfältigen Einsätze, daran, dass etwa 300 Ehrenamtliche über 3.000 Abstriche genommen haben. „Wir haben dafür unser eigenes Hygienematerial verwenden müssen.“ Er bemängelte zudem, dass die Ehrenamtlichen bislang nur für Dienste bis zum 30. Juli Verdienstausschlag erhielten. „Seit-her sind sie auf das Entgegenkommen der Arbeitgeber angewiesen oder mussten Urlaub nehmen oder auf Einkommen verzichten.“ „Es gibt einen Entwurf des Innenministeriums, der beim Finanzministerium liegt. Ziel ist, alle Ausfälle komplett zu ersetzen“, informierte Nicole Razavi. Dies wird alleine deshalb wichtig sein, weil die kommenden Impfkationen ohne ehrenamtliche Unterstützung nicht möglich sein werden.

Gerade im Bereich des Ehrenamtes gebe es große finanzielle Einbußen. „Es finanziert sich durch die Fördermitglieder und durch eigene

Einnahmen“, erläuterte Peter Hofelich. Finden keine Veranstaltungen statt, fallen auch Einnahmen weg. Umso erfreulicher ist es, dass das Land auch für die Hilfsorganisation Geld bereitstellte, um Ausfälle wenigstens teilweise zu kompensieren. „Wir erhielten 32.000 Euro, die wir an die Ortsvereine weitergeleitet haben“, so der Kreisgeschäftsführer.



Ganz anders sei die Situation im hauptamtlichen Rettungsdienst. „Wir hatten bis Mitte November Mehrausgaben aufgrund der Corona-Krise in Höhe von 155.000 Euro. Bis heute haben wir keinen Ausgleich erhalten“, beklagte Alexander Sparhuber. Andreas Bachmann, Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis, verwies auf weitere Probleme. „Schutzausrüstung war Mangelware – und damit um das Zwei- bis Dreifache teurer.“ Dies könne sich wiederholen. Aktuell würden Gummihandschuhe knapp werden.

Knapp könnte auch das Geld für weitere Bauvorhaben des DRK im Landkreis werden. Denn das Land scheint sich vor seinen Zahlungsverpflichtungen drücken zu wollen und beteiligt sich an Neubauten wie der Rettungswache in Süßen – nicht wie gesetzlich geregelt – mit 90 Prozent der Baukosten, sondern mit gerade einmal 45 Prozent. So würden nach einer aktuellen Verordnung Verkehrsflächen wie Treppenhäuser oder Flure gar nicht bezuschusst werden. „Dies würde in der

Konsequenz bedeuten, dass wir aus unseren Rücklagen die Baukosten tragen müssen, dass also unsere Fördermitglieder den öffentlichen Rettungsdienst mittragen müssen“, konstatierte Alexander Sparhuber. „Inzwischen haben wir und alle anderen Hilfsorganisationen, die 2019 und 2020 eine Bauförderung erhalten sollen, das Land Baden-Württemberg wegen des zu niedrigen Zuschusses verklagt.“

Positives gab es von der Integrierten Leitstelle zu berichten. „Unsere Partnerschaft mit der kommunalen Seite hat sich bewährt, die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend“, freute sich Peter Hofelich.

Im Anschluss an die Aussprache besichtigten Nicole Razavi und der parlamentarische Referent Thomas Müller die Rettungswache in Geislingen und nahmen die Gelegenheit wahr, einen Blick in einen Rettungswagen zu werfen.

Zur Person

Nicole Razavi wurde 1965 in Hongkong geboren und studierte Anglistik, Politikologie und Sportwissenschaften. Seit 2006 ist sie direkt gewählte Landtagsabgeordnete im Wahlkreis Geislingen. 2014 wurde sie in den Kreistag gewählt. Von 1997 bis 2019 war sie Kreisvorsitzende der CDU, deren Landesvorstand gehört sie seit 2011 an. Neben ihren politischen Ämtern ist sie seit 2007 Präsidentin des „Turngau Staufeu“ und Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung „Zeit für Menschen“. Unter anderem gehört sie dem Aufsichtsrat der Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen, dem Beirat der Alb-Elektrizitätswerke Geislingen und dem Kuratorium Hochschulstiftung Nürtingen-Geislingen an. Nicole Razavi lebt in Salach.



Großes Interesse an der Arbeit des DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Gleich drei Kandidatinnen für die Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März 2021 besuchten im Dezember das DRK-Zentrum Göppingen. Sabrina Hartmann (SPD), Ayla Cataltepe (Grüne) und Sarah Schweizer (CDU) zeigten sich gleichermaßen beeindruckt vom vielfältigen Engagement.

Sabrina Hartmann, Ayla Cataltepe und Sarah Schweizer wollen im kommenden Frühjahr für ihre Parteien in den Stuttgarter Landtag einziehen und dort die Interessen der Menschen des Landkreises vertreten. Die Sozialdemokratin, die Grünen-Politikerin und die Christdemokratin ließen sich Anfang Dezember von DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, seiner Stellvertreterin Brigitte Kreß, von Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und Andreas Bachmann, dem Leiter des DRK-Rettungsdienstes, über die vielfältigen Aktivitäten, aber auch aktuelle Themen und die besonderen Herausforderungen durch die Pandemiesituation informieren.

Während Ayla Cataltepe die Strukturen und Bereiche des haupt- und ehrenamtlichen Engagements innerhalb des Kreisverbandes kennt – sie war bis vor zehn Jahren im Bereich der Familientreffs hauptamtlich beim DRK beschäftigt – zeigten sich Sabrina Hartmann und Sarah Schweizer außerordentlich beeindruckt vom großen Umfang und drückten ihren „großen Respekt“ aus gegenüber der großen Leidenschaft, mit der Haupt- und Ehrenamtliche sich für die Menschen engagieren. Zunächst stellte Alexander Sparhuber die Haupttätigkeitsfelder des Roten Kreuzes im Kreis vor. Beide Kandidatinnen freuten sich, dass das DRK bei den gesetzlich vorgegebenen Hilfsfristen seit vielen Jahren zu den Spitzenreitern im Land zählt, dass sich die Menschen also auf eine schnelle Hilfe verlassen können. Positiv bewerteten sie auch, dass die Bereitschaft zum Blutspenden auch in

Zeiten der Pandemie nicht abgenommen hat und ließen sich das Anmeldeverfahren erläutern.

„Das Ehrenamt ist besonders aktiv“, unterstrich Peter Hofelich und erinnerte daran, dass Ehrenamtliche sich seit Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie an mobilen und stationären Messstellen einbringen und ein Sorgen- und Kontakttelefon eingerichtet haben. Andreas Bachmann wies auf die besondere Situation im hauptamtlichen Rettungsdienst hin. „Die Kosten für Corona-bedingte Hygienemaßnahmen belaufen sich auf zwischenzeitlich 160.000 Euro. Wir wissen bis dato nicht, wer sie finanziert.“

Geld spielt auch eine wichtige Rolle beim Ausbau der Rettungswache Süßen. Nachdrücklich verwies Alexander Sparhuber auf die Verpflichtungen des Landes. „Nach dem Rettungsdienstgesetz müsste das Land bei Investitionen in Rettungswachen als Teil der Daseinsvorsorge 90 Prozent der Kosten übernehmen.“ In einer Verordnung seien Details geregelt worden, sodass tatsächlich nur 45 Prozent vom Land übernommen werden. „Wir müssten die Wache also aus Mitteln finanzieren, die normalerweise für unsere Ehrenamtlichen gedacht sind. Das kann nicht sein. Verkehrswege werden nicht mehr bezuschusst. Wie sollen wir eine Rettungswache ohne Flure und Treppenhäuser bauen?“ Der Kreisgeschäftsführer informierte auch darüber, dass die Hilfsorganisationen – nicht nur das DRK und auch nicht nur der Landkreis sind betroffen – gemeinsam gegen das Land klagen und derzeit in einer Musterklage über das Vorgehen des Landes entschieden werde.

Fragen zum Fachkräftemangel, darüber, wie Berufe im Pflegebereich attraktiver gemacht werden können, wurden ebenso diskutiert wie die Frage des Respekts gegenüber den Mitarbeitenden des DRK. Dass auch der in den

vergangenen zehn Jahren stark nachgelassen hat, dass etwa Rettungskräfte mit Gewalt konfrontiert werden, dem begegnete der Kreisverband „mit Deeskalationstrainings“, so Andreas Bachmann.

Allen drei Kandidatinnen überreichten Peter Hofelich und Alexander Sparhuber das druckfrische Positionspapier des DRK-Landesverbandes zur kommenden Landtagswahl. Die Besucherinnen nutzten im Anschluss an ihre Gespräche die Möglichkeit, einen Blick in das Innere eines Notarzteinsatzfahrzeuges zu werfen.

Sabrina Hartmann hat Politikwissenschaften und öffentliches Recht studiert und arbeitet als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei einem Stuttgarter Verlag. Seit fünf Jahren ist die 28-Jährige Vorsitzende der SPD im Landkreis und Gemeinderätin in Salach. Sie engagiert sich seit zwei Jahren im Vorstand der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg.

Die Eislingerin **Ayla Cataltepe** ist Mitglied des Kreisvorstands der Grünen und führt den Ortsverband Eislingen. Die 48-Jährige arbeitet seit zehn Jahren als Referentin mehrerer Abgeordneter der Grünen-Fraktion im Stuttgarter Landtag. Die alleinerziehende Mutter studierte Politik- und Verwaltungswissenschaften und Soziologie.

Sarah Schweizer studierte Jura, war studentische Mitarbeiterin des früheren Bundestagsabgeordneten Klaus Riegert, arbeitete im Bundeskanzleramt und in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel und ist seit fünf Jahren als Rechtsanwältin selbstständig. Die 37-Jährige ist seit 2018 Vorsitzende des CDU-Stadtverbands, seit 2019 Stadträtin in Göppingen.



Wechsel im Kreisverbandspräsidium

Margit Haas, Pressereferentin

Vor wenigen Wochen fanden die Wahlen zum Kreisverbandspräsidium statt. Wir wollen in den kommenden Ausgaben des „Kreuz + Quer“ ausscheidende und neue Mitglieder zu Wort kommen lassen.

Dr. Rolf Deibele ist Zeit seines Lebens gerne gereist, mit großer Regelmäßigkeit nach Frankreich, war immer wieder mit seiner Frau in Paris und hat von der Grande Nation die Liebe zu gutem Essen und der gepflegten Tischkultur übernommen. Das kam auch den Gästen in Süßen zugute, die regelmäßig mit ausgesuchten französischen Spezialitäten verwöhnt wurden. Auch bei der Zeitungslektüre gehen der Horizont und die Interessen weit über den Heimatkreis hinaus. Noch immer liest er mehrere Tageszeitungen – unter anderem seit seiner Studentenzeit die Süddeutsche Zeitung.

Der heute 79-Jährige war dem DRK immer eng verbunden. Er war über viele Jahrzehnte hinweg als Betriebsarzt für die arbeitsmedizinischen Untersuchungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes verantwortlich und hat als Kreisverbandsarzt vielfältig Verantwortung übernommen. Der Mediziner war außerdem Ärztlicher Verantwortlicher für die Erste Hilfe-Ausbildung und engagierte sich zusätzlich im Ausschuss für Arbeitssicherheit.

Als Mitglied des Kreisverbandspräsidium erlebte er zahlreiche Veränderungen innerhalb des Roten Kreuzes aus nächster Nähe mit. Immer wieder zeigte er sich „beeindruckt von der vorausblickenden Entwicklung des Roten Kreuzes. Auch im Landkreis ist sie vorbildhaft.“ Noch immer informiert er sich über aktuelle und künftige Herausforderungen und mahnt aber auch gleichzeitig die Verantwortlichen des Kreisverbandes angesichts der Vielzahl von Aufgaben und Problemstellungen an, die „Qualität der Arbeit nicht aus dem Blick

zu verlieren“. In all seinem Tun hat er immer den Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Und dabei das große Ganze im Blick behalten. In seinem Heimatort engagierte er sich im „Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen“.

Dr. Deibele ist bei guter Gesundheit, hat jetzt aber sein Amt als Kreisverbandsarzt in jüngere Hände abgegeben. So bleibt Zeit, sich um seine gesundheitlich angeschlagene Frau liebevoll zu kümmern.

Dr. Christian Wagenfeld hat im vergangenen Jahr die verantwortungsvolle Aufgabe des Kreisverbandsarztes übernommen. Zum DRK kam er 1999, leistete beim Kreisverband seinen Zivildienst ab. „Es war mir wichtig, mich sozial zu engagieren und anderen Menschen zu helfen“, betont der 42-Jährige. Zudem konnte er so Einblicke in die medizinische Arbeit bekommen und wurde in seiner Entscheidung, Medizin zu studieren, bestätigt. „Das ist genau das Richtige für mich“, hatte er am Ende des Zivildienstes festgestellt.

Ganz unbekannt waren ihm die Aufgaben und Anforderungen eines medizinischen Berufes nicht. Sein Vater ist Arzt, die Mutter Krankenschwester – „das Helfersyndrom wurde mir regelrecht vererbt“, stellt der humorvolle Mediziner fest, der mit seiner Familie im Lautensteiner Ortsteil Nenningen wohnt. Der Oberarzt im Team der Abteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie der Göppinger Klinik am Eichert hat beim DRK in den vergangenen über 20 Jahren in ganz unterschiedlichen Bereichen Verantwortung übernommen, ist stellvertretender Kreisausbildungsleiter. „Ich lehre gerne“ und deshalb engagiert er sich auch insbesondere in der Breitenausbildung. „Sie liegt mit besonders am Herzen. Nur wenn wir Menschen qualifizieren, kann Laien die Angst vorm Helfen genommen werden.“ Bei

der Aktion „100 pro Reanimation“ etwa, einer Initiative des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e. V., die im Landkreis Göppingen in Kooperation mit dem DRK in Göppingen und Geislingen und an zahlreichen Schulen regelmäßig durchgeführt wird, betont er immer wieder, wie wichtig es sei, zu helfen. „Das rettet Leben.“ Bei einem Herzstillstand nichts zu unternehmen, könne dagegen zu lebensbedrohlichen Situationen führen.



So wichtig Dr. Christian Wagenfeld sein Engagement im DRK-Kreisverband ist, „an oberster Stelle steht meine Familie“. Die drei kleinen Kinder fordern den neuen Kreisverbandsarzt. Bei ihnen findet er aber auch die Erholung und Entspannung, die er für seine anspruchsvolle Tätigkeit im Klinikalltag – gerade in Zeiten der Pandemie – und beim Roten Kreuz braucht.

„In den vergangenen vier Jahren durfte ich das vielfältige humanitäre Engagement des DRK im Kreisverband Göppingen als stellvertretende Kreisvorsitzende unterstützen“, sagt **Heike Till**. „Besonders beeindruckt hat mich dabei der selbstlose und stets pragmatische Einsatz der Kolleginnen und Kollegen in Ehren- und Hauptamt und deren Verlässlichkeit, für andere einzustehen“, fährt die neue Justitiarin fort. Spannend war für sie aber auch, „dass das Leistungsspektrum so enorm



breit aufgestellt ist und das DRK damit in vielen Lebenslagen direkt und unmittelbar bei den Menschen hier im Landkreis ist. So konnten durch unsere gemeinsame Arbeit in den letzten vier Jahren nur mal als Beispiel neue Rettungswachen in Betrieb gehen, Senioren eine neue Heimat finden und Kinder sich im Familienzentrum einer neuen Außenspielfläche erfreuen. Und gerade jetzt in Corona-Zeiten konnte das DRK wieder seine fachliche, personelle und organisatorische Kompetenz unter Beweis stellen". Es habe ihr immer Spaß gemacht und „ich war stolz, zur DRK-Familie zu gehören, was ich an jeder passenden und nichtpassenden Stelle betont habe". „Aufgrund meiner beruflichen Aufgabe als Richterin am Verwaltungsgericht und dem Wunsch für meine Familie da zu sein (wir haben zwei Kinder im Grundschulalter), sah ich mich jedoch nicht mehr in der Lage, den – mit diesem Amt verbundenen – umfangreichen Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb freut es mich sehr, dass wir mit Frau Kress eine tolle Nachfolgerin gefunden haben und es mir zudem vergönnt ist, dem DRK weiterhin verbunden zu bleiben.

„In meine neue Aufgabe als Justiziarin möchte ich meine beruflichen Erfahrungen nutzbringend für die vielfältigen Aufgaben im Kreisverband einbringen." Und: „Ich erlebe den Kreisverband als dynamischen Verein, der sich den Entwicklungen und Prozessen der Zeit stellt und sich entsprechend für neue Themen öffnet und das wie schon gesagt immer nah und direkt am Menschen."

Baustellenbesichtigung

Margit Haas, Pressereferentin

Auf der Baustelle für die Erweiterung der DRK-Rettungswache Süßen geht es gut voran: Bereits vor Weihnachten war der Rohbau abgenommen, Ende Januar sollen die Fenster eingebaut werden.

Vom Gerüst tropft der tauende Schnee, die Sonne wärmt aber nicht wirklich, ein kalter Wind pfeift durch den Rohbau. Wenige Handwerker sind auf der Baustelle zu sehen. Das hat seinen Grund, wie ein Schild am Bauzaun Auskunft gibt: Wegen der Corona-Pandemie darf immer nur ein Unternehmen mit maximal vier Mitarbeitenden vor Ort arbeiten. Trotzdem geht es beim Erweiterungsbau der DRK-Rettungswache in Süßen gut voran, wird der Zeitplan weitgehend eingehalten. Spätestens im Herbst also wird das DRK-Team dann die neuen und modern ausgestatteten Räume beziehen können. DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes Andreas Bachmann und Rettungswachenleiter Joachim Henn ließen sich Ende Januar von Bauleiter Joachim Lipsius vom Hattenhofener Architekturbüro Liebrich die Rohbaustelle zeigen und über den Baufortschritt informieren.

Im Erdgeschoss entsteht eine große Fahrzeughalle, ihr schließen sich Funktionsräume an, die in Trockenbauweise erstellt werden. Ein großzügiger Aufenthaltsraum, der das Halbrund des Aufenthaltsraumes der bisherigen Wache aufnimmt, gehört ebenso dazu wie ein Büro für den Notarzt und Toiletten. Über einen eingeschossigen Korridor werden Alt- und Neubau miteinander verbunden.

Im ersten Stock finden sich Umkleieräume und Duschen und WCs, sowie das Büro von Joachim Henn und ein halbrunder Schulungsraum. Auf Anregung von Joachim Henn wird ein Teil des Flachdaches auf dem Verbindungsgang zum Altbau als Terrasse ausgebaut. Alle weiteren Flachdächer werden

extensiv begrünt.

„Ich freue mich riesig über den Baufortschritt und darüber, dass wir den Zeit- und auch den Kostenrahmen einhalten können", bekräftigte Alexander Sparhuber und erinnerte an den Spatenstich Anfang September. „Die Situation für unsere Mitarbeitenden wird sich deutlich verbessern und die Arbeitsplätze bleiben attraktiv und zeitgemäß", ergänzte Andreas Bachmann. Und Joachim Henn freut sich einfach „über so viel mehr Platz für unser Team".

Seit 2004 unterhält das DRK eine Rettungswache in Süßen, konnte so die Notfallversorgung im mittleren Fils- und im Lautertal – es sind rund 40.000 Menschen auf einer Fläche von gut 100 Quadratkilometern – deutlich verbessern. 2006 war eine neue Rettungswache gebaut worden, die freilich schnell zu klein wurde. Zwischenzeitlich wurden mehrere Container aufgestellt, um den Mitarbeitenden Platz zu bieten. Denn seit fünf Jahren verrichtet auch ein Notarzt rund um die Uhr Dienst in Süßen. Das DRK arbeitet dort seit zwei Jahren mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zusammen. Dessen Team aus acht Mitarbeitenden wird den Altbau beziehen, sobald die 16 DRK-Mitarbeitenden umgezogen sind. Ihnen stehen ein Notarzteinsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen zur Verfügung.

Der DRK-Kreisverband Göppingen wird rund 1,6 Millionen Euro in den Ausbau der Rettungswache am Sommerauweg in Süßens Osten investieren. Einen Teil decken Zuschüsse. Gleichzeitig wird auch die 15 Jahre alte seitherige Rettungswache renoviert werden.

Im vergangenen Jahr wurden die beiden Rettungswagen von DRK und ASB insgesamt 3.528 mal alarmiert. Der Notarzt rückte 1.669 mal aus.



Rettungsdienstbilanz 2020

Bereichsausschuss, Rettungsdienst

Die Menschen im Landkreis sind in Notfällen sehr gut versorgt, auch in Zeiten von Corona. Rettungswagen oder Notarzt sind schnell zur Stelle.

Im Schnitt 45 mal an jedem Tag oder insgesamt 16.463 mal wurde im vergangenen Jahr ein Rettungswagen zu einem medizinischen Notfall in einer der Kreisgemeinden gerufen. Bei insgesamt 6.506 Einsätzen wurde gleichzeitig auch ein Notarzt alarmiert oder von der Besatzung des Rettungswagens nachgefordert.

Janice Weber und Peter Hofelich freuen sich gemeinsam, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen, innerhalb derer die Einsatzkräfte vor Ort eintreffen müssen, im Landkreis Göppingen weitgehend eingehalten werden. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass dies innerhalb von 15 Minuten ab der Alarmierung über die Integrierte Leitstelle der Fall sein muss. Janice Weber und Peter Hofelich, die dem Bereichsausschuss, dem regionalen Steuerungsgremium für den Rettungsdienst im jährlichen Wechsel vorstehen, betonen, dass, auch wenn noch keine offiziellen Zahlen vorliegen, der Landkreis damit wieder zur „Spitzengruppe“ in Baden-Württemberg zählen wird. Insgesamt waren die Zahlen leicht rückläufig als Auswirkung der Corona-Pandemie.

„Bei den Einsätzen der Rettungswagen halten wir die vorgeschriebene Hilfsfrist von 95 Prozent deutlich ein – trotz der Pandemie-Situation“, so Janice Weber, stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Neckar-Fils am Tag des Notrufes (11. Februar). Nur knapp verfehlt wurden die 95 Prozent bei den Einsätzen der Notärzte. „Hier fehlen lediglich 0,66 Prozentpunkte“, ergänzt der Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen, Peter Hofelich. „Damit ist festzustellen, dass wir einmal mehr die Versorgung der Menschen

im Landkreis auf hohem Niveau garantieren“, bekräftigt Janice Weber. Und: „Darauf können wir stolz sein“. Überwiegend waren es interistische Notfälle, zu denen die Rettungskräfte gerufen worden waren. Dazu zählen vor allem Herzinfarkte oder Schlaganfälle. Es folgten chirurgische Notfälle. „Die Hilfsorganisationen im Landkreis Göppingen haben durch ihr gemeinsames Zusammenwirken eine beachtliche Anzahl unterschiedlichster Notfälle versorgen können“, ergänzt Peter Hofelich.

Er verweist zudem auf die umfangreichen Investitionen in den Ausbau des Rettungswesens und nennt stellvertretend die räumliche Erweiterung und die technische Modernisierung der Integrierten Leitstelle, die DRK, die Stadt Göppingen und der Landkreis gemeinsam betreiben, sowie den weiteren Ausbau der Rettungswache in Süßen, in der sich das Rote Kreuz und der Arbeiter-Samariter-Bund engagieren. Zudem werde die Fahrzeugflotte modernisiert.

Info

Zusätzlich zu den Fahrten der Rettungswagen und Notärzte fanden insgesamt 22.678 Krankentransporte statt – das waren trotz der Pandemie-Situation durchschnittlich 62 Transporte am Tag. 87 Patienten waren zudem in Begleitung eines Arztes in andere Kliniken verlegt worden. Konstant blieb die Zahl der Mitarbeitenden in den Rettungsdiensten von DRK, Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser Hilfsdienst und Johanniter-Unfallhilfe.

Jubiläum

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Im kommenden Jahr feiern wir das 75-jährige Bestehen unseres Kreisverbandes. Eine Chronik wird die wichtigsten Stationen in dieser Zeit vorstellen. Möchten Sie sie mitgestalten?

„Nichts ist beständiger als der Wandel“ – ob die Binsenweisheit vom Griechen Heraklit bereits im fünften vorchristlichen oder von Charles Darwin erst im 19. Jahrhundert formuliert wurde, sie hat nach wie vor ihre Gültigkeit. Das zeigt auch der Blick auf die Entwicklung des DRK-Kreisverband Göppingen. In den vergangenen 75 Jahren hat er sich von einer reinen Hilfsorganisation zum wichtigen Sozialverband im Landkreis entwickelt. Die wesentlichen Stationen und Ereignisse dieser Jahrzehnte währenden erfolgreichen Arbeit in allen Bereichen und Gliederungen unseres Verbandes wollen wir in einer Chronik anlässlich unseres 75-jährigen Bestehens im kommenden Jahr festhalten.

Haben Sie Lust, sich einzubringen? Waren Sie an wichtigen Entwicklungen maßgeblich beteiligt? Erinnern Sie sich an besondere Begebenheiten, an außergewöhnliche Einsätze? An Begegnungen mit Menschen, die sie beeindruckt haben?

Wir würden diese Erlebnisse und Ereignisse gerne mit Ihnen teilen und in die Chronik aufnehmen. Rufen Sie mich also gerne an. Erzählen Sie mir Ihre Geschichte. Vielleicht haben Sie sogar Fotos, die an diese vergangenen Zeiten erinnern. Auch darüber würde ich mich sehr freuen.

Damit unser Team, das gemeinsam die Chronik erarbeitet, weiterplanen kann, wäre es schön, bis zum 26. März 2021 von Ihnen zu hören. Sie erreichen mich von 9.00 bis 19.00 Uhr unter **Telefon (0 71 61) 694 23** oder **E-Mail: mh@margit-haas.de**

Einladung zum

FORTBILDUNGSTAG 2021

Für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des DRK-Kreisverbands Göppingen e. V.

Samstag, 17. April 2021
Polizeipräsidium Einsatz Göppingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fortbildung und Begegnung stehen im Mittelpunkt, wenn am **17. April 2021** der **12. Fortbildungstag** in Göppingen stattfinden wird.

Auch in diesem Jahr sind wir Gast des Polizeipräsidiums Einsatz in Göppingen.

Neben den inhaltlichen Angeboten ist mir der Begegnungscharakter des Fortbildungstages besonders wichtig. Die Veranstaltung bietet Ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit Rotkreuz-Mitarbeitenden aus allen Gemeinschaften und Abteilungen unseres Kreisverbandes.

Stellen Sie sich Ihr individuelles Programm zusammen und melden Sie sich zum Fortbildungstag an.

Nach einem langen Lockdown bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, viele Mitglieder der „Rotkreuz-Familie“ im Landkreis Göppingen wiederzusehen.

Ihr



Peter Hofelich, MdL · Kreisverbandspräsident

Deutsches

Programm Fortbildungstag 2021

9.00 Uhr Begrüßung und Frühstück

10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr
A1 <input type="radio"/> Vernetzung Ortsvereine - Schulen	B1 <input type="radio"/> Patientenverfügung	C1 <input type="radio"/> Demenz – Das langsame Vergessen Teil 1	D1 <input type="radio"/> Gesunder Rücken	E1 <input type="radio"/> Aus eigener Kraft – Kinder motivieren
Tanja Kolbe	Andreas Mauritz	Bettina Scheu	Christian Pittner	Hilde Huber
11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr
A2 <input type="radio"/> Vernetzung Ortsvereine - Schulen	B2 <input type="radio"/> Umgang mit Online-Angeboten	C2 <input type="radio"/> Demenz – Das langsame Vergessen Teil 2	D2 <input type="radio"/> Gesunder Rücken	E2 <input type="radio"/> Wenn die Not Worte verschlingt
Tanja Kolbe	Lukas Findeisen	Bettina Scheu	Christian Pittner	Christian Striso Alexander Schmidt

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr
A3 <input type="radio"/> Immobilisation schnell + sicher	B3 <input type="radio"/> Kritische Blutung – Was nun?	C3 <input type="radio"/> Strukturierte Patientenversorgung – nichts vergessen?	D3 <input type="radio"/> Reanimation – Qualität durch Geräteeinsatz	E3 <input type="radio"/> Rettung aus unwegsamem Gelände
Matthias Duschek	Simon Günzel	Thomas Kehrer Samuel Thies	Stefan Allich	Dominik Abele
14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr
A4 <input type="radio"/> Immobilisation schnell + sicher	B4 <input type="radio"/> Kritische Blutung – Was nun?	C4 <input type="radio"/> Strukturierte Patientenversorgung – nichts vergessen?	D4 <input type="radio"/> Reanimation – Qualität durch Geräteeinsatz	E4 <input type="radio"/> Selbstbehauptungs- training
Matthias Duschek	Simon Günzel	Thomas Kehrer Samuel Thies	Stefan Allich	Petra Seibold
15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr
A5 <input type="radio"/> Umgang mit Hilfsmitteln	B5 <input type="radio"/> Wasserrettung im Landkreis Göppingen	C5 <input type="radio"/> MANV – Der Umgang mit dem Nichtalltäglichen	D5 <input type="radio"/> Neuerungen in der Fachdienstausbildung	E5 <input type="radio"/> Selbstbehauptungs- training
Birgit Dibowski	Sven Yves Hoffmann Tobias Neugebauer	Raimund Matosic	Sonja Stamos	Petra Seibold

Referenten beim Fortbildungstag 2021

Dominik Abele	Bergwacht Göppingen Bergwachtleiter	Raimund Matosic	Kreisverband Göppingen Kreisbereitschaftsleiter
Stefan Allich	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter / Praxisanleiter	Andreas Mauritz	Kreisverband Göppingen Stv. Justitiar
Birgit Dibowski	Kreisverband Göppingen Leiterin Sozialarbeit	Tobias Neugebauer	Kreisverband Göppingen Stv. Kreisbereitschaftsleiter
Matthias Duschek	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter / Praxisanleiter	Christian Pittner	Selbstständig Physiotherapeut
Lukas Findeisen	DRK-Landesverband Referent für Digitalisierung	Bettina Scheu	Kreisverband Böblingen Lehrbeauftragte
Simon Günzel	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter / Mentor NFS Ausbildung	Alexander Schmidt	Kreisverband Göppingen Leiter PSNV
Sven Yves Hoffmann	Wasserwacht Göppingen Leiter Wasserwacht	Petra Seibold	Polizeidirektion Stuttgart Polizeibeamtin
Hilde Huber	Familienoase Eltern- / Lebensberaterin	Sonja Stamos	Kreisverband Göppingen Leiterin Rotkreuzdienste
Thomas Kehrer	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter Auszubildender	Christian Striso	Kreisverband Göppingen Leiter PSNV
Tanja Kolbe	Kreisverband Göppingen Schulkoordinatorin	Samuel Thies	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter Auszubildender

Bitte kennzeichnen Sie in unten stehender Tabelle des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen, an denen Sie gerne teilnehmen möchten.

Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2021 erstellen zu können.

Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

A1 10.00 - 10.50 Uhr Vernetzung Ortsvereine - Schulen <input type="checkbox"/>	B1 10.00 - 10.50 Uhr Patientenverfügung <input type="checkbox"/>	C1 10.00 - 10.50 Uhr Demenz – Das langsame Vergessen Teil 1 <input type="checkbox"/>	D1 10.00 - 10.50 Uhr Gesunder Rücken <input type="checkbox"/>	E1 10.00 - 10.50 Uhr Aus eigener Kraft – Kinder motivieren <input type="checkbox"/>
A2 11.00 - 11.50 Uhr Vernetzung Ortsvereine - Schulen <input type="checkbox"/>	B2 11.00 - 11.50 Uhr Umgang mit Online-Angeboten <input type="checkbox"/>	C2 11.00 - 11.50 Uhr Demenz – Das langsame Vergessen Teil 2 <input type="checkbox"/>	D2 11.00 - 11.50 Uhr Gesunder Rücken <input type="checkbox"/>	E2 11.00 - 11.50 Uhr Wenn die Not Worte verschlingt <input type="checkbox"/>
A3 13.00 - 13.50 Uhr Immobilisation schnell + sicher <input type="checkbox"/>	B3 13.00 - 13.50 Uhr Kritische Blutung – Was nun? <input type="checkbox"/>	C3 13.00 - 13.50 Uhr Strukturierte Patientenversorgung – nichts vergessen? <input type="checkbox"/>	D3 13.00 - 13.50 Uhr Reanimation – Qualität durch Geräteinsatz <input type="checkbox"/>	E3 13.00 - 13.50 Uhr Rettung aus unwegsamem Gelände <input type="checkbox"/>
A4 14.00 - 14.50 Uhr Immobilisation schnell + sicher <input type="checkbox"/>	B4 14.00 - 14.50 Uhr Kritische Blutung – Was nun? <input type="checkbox"/>	C4 14.00 - 14.50 Uhr Strukturierte Patientenversorgung – nichts vergessen? <input type="checkbox"/>	D4 14.00 - 14.50 Uhr Reanimation – Qualität durch Geräteinsatz <input type="checkbox"/>	E4 14.00 - 14.50 Uhr Selbstbehauptungs- training <input type="checkbox"/>
A5 15.00 - 15.50 Uhr Umgang mit Hilfsmitteln <input type="checkbox"/>	B5 15.00 - 15.50 Uhr Wasserrettung im Landkreis Göppingen <input type="checkbox"/>	C5 15.00 - 15.50 Uhr MANV – Der Umgang mit dem Nichtalltäglichen <input type="checkbox"/>	D5 15.00 - 15.50 Uhr Neuerungen in der Fachdienstausbildung <input type="checkbox"/>	E5 15.00 - 15.50 Uhr Selbstbehauptungs- training <input type="checkbox"/>



Organisatorische Hinweise

Der Fortbildungstag 2021 wendet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitende des DRK-Kreisverbands Göppingen e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort ist das Gelände des „Polizeipräsidium Einsatz“ in Göppingen, Heiningen Straße 100. In der Parkstraße (gleich nach der Pforte links) stehen uns Parkplätze zur Verfügung. Die Lehrsäle und der Speisesaal sind ausgeschildert.

Verwenden Sie zur Anmeldung bitte den heraustrennbaren Anmeldeabschnitt auf dieser Seite und schicken Sie diesen an die Kreisgeschäftsstelle. Bitte verwenden Sie pro Teilnehmer einen Anmeldeabschnitt.

Wichtig: Der Zugang zum Gelände des „Polizeipräsidium Einsatz“ wird kontrolliert. Zugang erhalten nur Personen, die sich rechtzeitig schriftlich anmelden und auf der Teilnehmerliste vermerkt sind.

Die einzelnen Module sind auf 20 Teilnehmer begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung.

Bitte vergessen Sie nicht, auf der Rückseite des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen zu kennzeichnen, an denen Sie teilnehmen möchten. Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2021 erstellen zu können.

Bitte tragen Sie am Fortbildungstag 2021, soweit vorhanden, Einsatzkleidung.

Anmeldeschluss ist der 31. März 2021!



Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

**Zum Fortbildungstag 2021
melde ich mich verbindlich an.**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Göppingen e. V.
Eichertstraße 1
73035 Göppingen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Ich nehme teil am Frühstück
 Mittagessen

Ich wünsche vegetarisches Essen
 ja
 nein

Unterschrift _____



Wechsel in den DRK-Familientreffs

Margit Haas, Pressereferentin

Seit vielen Jahren ist Irmela Schmidt die gute Seele der zwei von zwölf Familientreffs im Landkreis Göppingen unter der Trägerschaft des DRK. Ende März geht sie in den Ruhestand. Die Einrichtung in Ebersbach leitet künftig Sonia Khalfaoui-Achour, die in UHINGEN Sabine Pfannenstein.

„Als ich neu nach Ebersbach gezogen bin, war der Familientreff meine Anlaufstelle. Dort knüpfte ich soziale Kontakte“, berichtet Sonia Khalfaoui-Achour. Künftig wird sie das Angebot für junge Familien selbst leiten. Auch Sabine Pfannenstein kennt den Familientreff aus dem eigenen Erleben, hat „die Zeit dort als Mama sehr genossen“. Die Gingenerin wird künftig den Familientreff in UHINGEN leiten.

Beide Einrichtungen waren von Irmela Schmidt aufgebaut worden. Fast 30 Jahre lang hat sie beim DRK-Kreisverband gearbeitet, hat sich für junge Familien eingesetzt und erinnert sich an vielfältige Begegnungen. „Es ist sehr wichtig, dass jetzt Jüngere nachkommen, die die Familientreffs nach dem Ende der Pandemie neu lenken.“ Denn „Vieles ist durch Corona verloren gegangen“, wenn auch „ein Grundgerüst da ist“.

Sonia Khalfaoui-Achour und Sabine Pfannenstein haben selbst kleine Kinder. „Ihr wisst, was Familien brauchen – auch in Krisenzeiten.“ Irmela Schmidt zeigt sich überzeugt, dass „dies nicht die letzte war“. Die Sozialpädagogin, die sich immer wieder weitergebildet hatte, hat in den vielen Jahren ihres beruflichen Engagements Veränderungen beobachtet. „Eltern waren anfangs eher bereit, Menschen mit schwierigem biografischem Hintergrund mitzunehmen. Es gab ein Wir-Gefühl im Familientreff.“ Heute sei zu beobachten, dass Vieles eine Selbstverständlichkeit geworden sei, „Mütter sich verändert

haben und sich das holen, was sie für sich brauchen.“ „Damit sind sie ein Spiegelbild der Gesellschaft“, stellte Alexander Sparhuber in einem gemeinsamen Gespräch fest. Er bedankte sich bei Irmela Schmidt „für die hervorragende Arbeit, die sie geleistet haben und auch dafür, dass Sie sich rechtzeitig darum gekümmert haben, dass sie fortgeführt wird. Mit Ihnen geht eine Ära zu Ende“.

Auch Birgit Dibowski, beim DRK-Kreisverband für die Sozialarbeit zuständig, dankte „für die tolle Arbeit“ und lässt Irmela Schmidt „nur mit einem ganz weinenden Auge gehen“. Die wird künftig mehr Zeit für ihre Hobbys haben, wird hoffentlich bald wieder reisen können – mit ihrem Mann in einem dann hoffentlich farbenfrohen Wohnmobil. Sie freut sich, „wieder Klavierspielen zu können und auf die unverplante Zeit. Ich werde wieder Herrin meiner Seele sein“.

Sonia Khalfaoui-Achour arbeitet bereits beim DRK-Kreisverband Göppingen, ist dort zuständig für die Teilnehmenden an den Freiwilligendiensten. Die Diplom-Pädagogin Sabine Pfannenstein hat Erfahrungen in der Jugendarbeit, leitete einen Kindergarten und arbeitete jetzt in einer Kinderkrippe. „Die Arbeit im Familientreff vereinbart alles, was ich mir beruflich vorstelle“, freut sie sich auf ihre neue Aufgabe.

Wann allerdings die beiden neuen Leiterinnen der Familientreffs in Ebersbach und UHINGEN tatsächlich wieder Mütter und ihre Kinder persönlich begrüßen können, steht nicht fest. „Wir orientieren uns an den Kindergärten“, so Birgit Dibowski. Und es wurden verschiedene Online-Angebote organisiert. „Es ist wichtig, mit den Eltern in Kontakt zu bleiben“, weiß Irmela Schmidt, kennt aber auch die Grenzen von Online-Angeboten. „Die Momente der persönlichen Begegnung, in der wir Befindlichkeiten wahrnehmen können, sind nicht

zu ersetzen“, bekräftigt sie. „Diese Momente sind entscheidend. Das Wahrnehmen des Einzelnen, das macht für mich den Familientreff aus.“

Engen Kontakt hält sie auch nach wie vor zu den vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement das Konzept der Familientreffs nicht aufgehen würde. Irmela Schmidt weiß, dass viele, gerade die alleinstehenden Frauen, die Kontakte vermissen. Sie weiß aber auch, dass einige aufhören werden – „aus Altersgründen“. Auch hier starten die neuen Leiterinnen also neu durch.

Ob und in welchem Rahmen es Verabschiedungsfeiern in Ebersbach und UHINGEN geben wird, hängt von der Pandemie-Lage Ende März ab. Irmela Schmidt jedenfalls bedankte sich bereits jetzt bei Alexander Sparhuber und Birgit Dibowski dafür, dass „ich meine Konzepte umsetzen konnte. Dieses Vertrauen war wichtig für mich“.

Info

Die Familientreffs sind ein Projekt des Landkreis Göppingen, der jeweiligen Gemeinde und des Trägerverbunds DRK, AWO und Caritas. Sie stellen den Gedanken der Prävention in den Vordergrund.

Der erste Familientreff wurde in einer Modellphase im Sommer 2006 in Göppingen eröffnet, kurz danach folgte der zweite in Ebersbach in Zusammenarbeit mit dem DRK. Neben Ebersbach und UHINGEN ist das DRK seit 2017 auch Träger der Einrichtung in Deggingen.



Unterstützung

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Ende Januar testet ein Angehöriger der Bundeswehr Mitarbeitende und Besucher des DRK-Seniorenzentrums Hattenhofen. Das schafft zusätzliche Sicherheit.

„Es ist schön, dass ich in einem Altenheim testen kann“, freut sich der Stabsunteroffizier, der seit Ende Januar im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen das Pflegeteam unterstützt. Der Bundeswehrangehörige nimmt bei den Angehörigen der 36 Bewohner, allen Mitarbeitenden und Besuchern wie Dienstleistern, Physiotherapeuten, Ärzten oder Handwerkern Corona-Tests vor. Denn die Einrichtung darf nur betreten, wer einen maximal 48 Stunden alten negativen Test vorlegen kann.

Der Stabsunteroffizier fragt, ob lieber in der Nase oder im Rachen getestet werden soll. Altenpflegerin Verena Kurz entscheidet sich für den Rachen. Nach 20 Minuten liegt das Ergebnis vor: Nur ein Streifen hat sich eingefärbt. „Zwei Striche wären brenzlich“, sagt Kati Schultheiss, stellvertretende Leiterin der Einrichtung. Sie freut sich über die Verstärkung. „Das entlastet uns enorm. Seit Anfang Januar haben wir nur eine halbe Stunde lang pro Tag testen können, immer dann, wenn beim Schichtwechsel beide Schichten im Haus waren.“ Kam jemand außerhalb dieses Test-Korridor, „mussten wir unsere Pflegearbeit unterbrechen und den Test vornehmen“. Nur dank dieser restriktiven Maßnahme gelang es bislang, das Virus draußen zu halten. „Wir hatten bislang keinen einzigen Corona-Fall“, betont Kati Schultheiss.

Im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen wird – zunächst begrenzt auf drei Wochen und abhängig vom Pandemie-Geschehen – montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr getestet. Die Kosten übernimmt das Baden-Württembergische Sozialministerium.



Mobile DRK-Impfteams

Margit Haas, Pressereferentin

Impf-Auftakt im Landkreis Göppingen: Ende Januar wurde mit dem Impfen in den Altenheimen des Landkreises begonnen. Bei den Aktionen engagieren sich ganz selbstverständlich auch Ehrenamtliche des Roten Kreuzes.

„Es haben sich etwa 70 Ehrenamtliche gemeldet“ freuen sich Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic und Andreas Pfeiffer, Beauftragter für den Katastrophenschutz. „So können wir alle Dienste bei den Corona-Impfungen besetzen.“ An einem Freitagmorgen Ende Januar beginnt das Impfen gegen das Virus und für Ulrich Nemeč ist es eine Selbstverständlichkeit, dass er dabei ist. „Ich will beispielhaft vorangehen und habe mich deshalb freiwillig als Helfer gemeldet.“ Er fuhr die ersten Impfdosen und das Impfteam zum Altenheim des Alexander-Stiftes in Rechberghausen.



Treffpunkt war die Werfthalle im Göppinger Stauferpark, dem Kreisimpfzentrum des Landkreises Göppingen. Zahlreiche Mitarbeitende des Landratsamtes um Manfred Gottwald und die Koordinatorin der Impfkationen, Alexandra Fröhlich, sowie die mobilen Impfteams und die Ehrenamtlichen von DRK und MHD müssen sich zunächst einem Schnelltest unterziehen. Dann werden letzte Einzelheiten besprochen. Eine erste Box mit dem kostba-

ren Impfstoff wird in eines der Fahrzeuge verladen und sofort an den Zigarettenanzünder angeschlossen. „Der Impfstoff muss dauerhaft gekühlt und in den kommenden sechs Stunden verabreicht werden“, weiß Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic. Ulrich Nemeč, der sich seit fast drei Jahrzehnten im DRK engagiert, fährt den Bundeswehrarzt Dr. Harald Niederhauser und die medizinischen Fachangestellten sowie die kostbare Fracht nach Rechberghausen. Kurz nach neun geht es los. Zuvor hatte sich Landrat Edgar Wolff bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement bedankt. „Ich freue mich, dass ich Sie begrüßen kann und bin froh, hier zu sein. Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe“, betont er. „Wir kennen alle die großen Probleme und den Frust. Das Gebot der Stunde ist aber Zuversicht und Hoffnung. Wir können dankbar sein für alles, was bislang geleistet wurde“, fuhr er fort und verwies auf die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen und der Mitarbeitenden des Landratsamtes. „Ich erlebe hier bei allen Beteiligten außerordentliches Engagement und danke ausdrücklich dem DRK und dem MHD. Sie leisten einen enorm wichtigen Beitrag.“

In der Werfthalle sei ein nahezu idealer Ort für das Kreisimpfzentrum gefunden worden. „Wir hoffen jetzt alle auf eine schnelle Routine“, auf „750 Impfungen pro Tag und nicht 180 in einer Woche“.

Info

Bei den mobilen Impfkationen werden im gesamten Landkreis in 40 Senioreneinrichtungen insgesamt 2.600 Bewohner und 1.200 Mitarbeitende geimpft werden. In den beiden Seniorenzentren des DRK in Geislingen und Hattenhofen wurde Ende Januar geimpft.



Corona-Schnelltests an Weihnachten 2020

Margit Haas und Inge Czermel, Pressereferentinnen

Zu Weihnachten 2020 seine Lieben treffen, ohne Sorge, sie mit dem gefährlichen Corona-Virus zu infizieren – das konnten 1.200 Menschen aus dem gesamten Landkreis. Ehrenamtliche des DRK testeten sie in Göppingen, Geislingen und Sülben.

Schnelltests in Göppingen

„Haben Sie ein Lieblingsnasenloch?“ Die etwas ungewöhnliche Frage von Ulrich Nemeč entspannte die Situation. Aber nur für den Augenblick. Denn der Corona-Schnelltest, den er bei der EWS-Arena in Göppingen am 23. Dezember vornahm, war alles andere als angenehm. Tief musste er das Teststäbchen in die Nase einführen – einige Testpersonen spürten ein „Bitzeln“ noch nach einer Stunde. War das Ergebnis: „Der Test ist negativ“, war das allerdings schnell vergessen.

Schon früh hatten sich erste Testwillige, die sich angemeldet hatten, an der Halle eingefunden und warteten geduldig, bis Tobias Neugebauer und sein Team von rund 20 Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes die Teststelle aufgebaut und selbst getestet waren. „Alle negativ“, konnte der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter verkündigen.

Vor der EWS-Arena sind mehrere Pavillons aufgebaut. Zunächst werden die Testpersonen registriert, dann aufgeklärt und anschließend von einem der drei Abstrichteams getestet. Dann heißt es eine knappe halbe Stunde warten. Im Eingangsbereich der Halle hat Claudia Aschmann auf einem großen Tisch die Teststreifen liegen und kontrolliert sie regelmäßig. Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit schauen sie und Günther Haug sie gemeinsam noch einmal durch, dann gibt er vor der Halle die Nummern mit negativen Ergebnissen bekannt. „Jetzt kann ich meine Familie mit gutem Gewissen treffen“, freut sich ein älterer Herr und fährt nach Hause. Für einige Testpersonen wird es indes ein einsames

Weihnachten. Sie wurden positiv getestet und müssen sich in Quarantäne begeben. „Wir melden sie dem Gesundheitsamt“, informiert Tobias Neugebauer. Auch an Heiligabend haben die Ehrenamtlichen des DRK getestet.

Schnelltests in Sülben

23. Dezember kurz vor 15 Uhr: vor der Kulturhalle in Sülben stehen erste Testwillige. Ausgerüstet mit Mund-Nasen-Schutz warten sie diszipliniert mit gebührendem Abstand im Nieselregen und bis sie mit dem Schnelltest an der Reihe sind. Es sind die Glücklichen, die bei der Online-Anmeldung einen Testtermin im ersten Stundenraster ergattern konnten. „Die Nachfrage war groß und die Termine schnell ausgebucht“, erklärt Raimund Matosic. „In Sülben sind 210 Personen angemeldet.“

Bevor es losgeht, sind zuerst die DRK-Helfenden und die Security-Leute mit dem Testen an der Reihe. „Das Personal hätte man ja wirklich vorher testen können“, moniert ein Herr mit Blick auf die Armbanduhr. Ein Stück-

chen weiter warten zwei bestens gelaunte Damen mit Schokoladeschachteln unter dem Arm. „Für die Helfer“, erklären sie strahlend. „Das muss doch belohnt werden, dass die so kurz vor Weihnachten ihre Freizeit für uns opfern.“

Eine junge Frau spricht ihren beiden Kindern Mut zu. Angenehm ist der Test nicht. Wer ihn bereits hinter sich hat, kämpft mit triefenden Augen und Nasen. Das Wattestäbchen wird sehr tief in eines der Nasenlöcher eingeführt, um Testmaterial zu erhalten. Die Kommentare reichen von „unangenehm“ bis „ekelhaft“. „Ich habe es schon zum vierten Mal machen lassen“, lacht eine der Security-Damen. „Wahrscheinlich habe ich schon Hornhaut in der Nase.“

Schnelltests in Geislingen

Anstehen, anmelden, Stäbchen rein, 20 Minuten warten, beruhigt Weihnachten feiern. Zwar bietet der Covid19-Schnelltest, den das Deutsche Rote Kreuz vielerorts anbot, nur eine Momentaufnahme, doch für viele bedeutete er ein entspanntes Weihnachtsfest.





„Meine Eltern sind über 80 und ich bin im Einzelhandel täglich mit vielen Menschen in Kontakt“, erklärt eine Frau an der Geislinger Teststation. „Da beruhigt es schon, zu wissen, dass man negativ ist.“ Wie ihr geht es den meisten. „Ich finde es super, dass das DRK diese Möglichkeit anbietet und bin sehr dankbar, dass es Menschen gibt, die sich kurz vor Weihnachten bereit erklären, das zu machen“, freut sich ein älterer Herr, der von DRK-Mitarbeitenden begrüßt und aufgeklärt wird. „Nehmen sie blutverdünnende Medikamente?“ will Antonino Amato wissen und erklärt die Prozedur. „In etwa 25 Minuten erfahren Sie das Ergebnis am Pavillon.“

DRK-Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matusic berichtet: „Geislingen ist komplett ausgebucht. Der Bedarf scheint groß und die Testwilligen sind altersmäßig bunt gemischt.“ Wer ein positives Ergebnis mitgeteilt bekommt, kann den noch aussagekräftigeren PCR-Test direkt anschließen, sich sofort in Quarantäne begeben und bringt niemanden mehr in Gefahr.

Die Ehrenamtlichen, die mit Schutzanzügen, Masken, Schilder und Gummihandschuhen arbeiten, haben nicht nur mit dem Testen alle Hände voll zu tun. Auch der Auf- und Abbau der Teststation will bewältigt sein. Doch Engagement für andere auf Kosten der Freizeit ist für DRKler etwas Selbstverständliches und in Geislingen freuten sich am Ende alle, dass kein einziger Test positiv ausfiel.

Info

Getestet wurden in

Geislingen: 290 Personen

Göppingen: 620 Personen

Süßen: 290 Personen

Von ihnen war nur eine Person mit dem Corona-Virus infiziert.

An beiden Tagen hatten sich 96 Ehrenamtliche engagiert.



Andrang beim Blutspenden

Margit Haas, Pressereferentin

Seit vielen Jahren lädt der DRK-Ortsverein Hattenhofen am zweiten Weihnachtsfeiertag zum Blutspenden ein. Auch im Corona-Jahr war der Andrang groß.

Michael Rehe dürfte wohl die weiteste Anreise gehabt haben. Aus Neuler bei Ellwangen war der IT-Fachmann am zweiten Weihnachtsfeiertag nach Hattenhofen gefahren, hatte dort Blut gespendet. Für den 49-Jährigen ist dies eine Selbstverständlichkeit – es war seine 144. Blutspende. Er war einer von 250 Blutspendern, die es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließen, an Weihnachten ihren kostbaren Lebenssaft zu spenden.



„Er wird doch gebraucht“, stellte eine junge Frau lapidar fest und reichte sich geduldig ein. Denn trotz Terminvergabe kam es kurzfristig zu Wartezeiten, stellten sich die Spender klaglos und mit dem notwendigen Abstand vor der Sillerhalle auf. Zunächst mussten sie ihre Hände desinfizieren, erhielten eine neue Maske, dann wurde Fieber gemessen und im Foyer der Halle erfolgte die Registrierung. Ein umfangreicher Fragebogen war auszufüllen, dann wurde der Hämoglobinwert ermittelt. Nach einem Gespräch mit einem Arzt in einer Kabine ging es zum eigentlichen Blutspenden zu einem der Mitarbeitenden des DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen.

Ein ausgeklügeltes „Einbahn-System“ sorgte dafür, dass sich möglichst wenig Menschen begegneten. Gab es in Vor-Corona-Zeiten ein warmes Essen und Salat und nicht selten selbstgebackene Kuchen zur Stärkung, musste in Pandemie-Zeiten auf ein Lunchpaket umgestellt werden. Als besondere Weihnachtsgabe erhielten alle Spender eine Vesperbox.

Sie hat in Hattenhofen eine lange Tradition – die Blutspendeaktion am zweiten Weihnachtsfeiertag. Bettina Steinbacher, stellvertretende Bereitschaftsleiterin in der Voralbgenossenschaft freute sich: „Alle Termine sind vergeben“. Denn in Zeiten der Pandemie müssen sich Blutspender über das Internet anmelden. Eine ganze Reihe von ihnen hatte das erste Mal gespendet.

Aufgrund des großen Andrangs waren die Kapazitäten kurzfristig erweitert worden. Von halb elf bis 15 Uhr sorgten die Ehrenamtlichen aus Hattenhofen für den reibungslosen Ablauf, empfingen die Spendenden, die aus dem gesamten Landkreis nach Hattenhofen gekommen waren, registrierten sie, überwachten sie nach der Blutspende und überreichten ihnen das Lunchpaket mit Brezel und Peitschenstecken, Minikäse, einem Apfel und Süßigkeiten.

Ein gutes Dutzend Helfende standen Bettina Steinbacher bei der Spendenaktion zur Seite, hatten auch den Auf- und Abbau übernommen. Sie konnten eine oft gestellte Frage beantworten und alle Blutspender beruhigen: „Corona wird nicht über das Blut übertragen.“



Mitgliederversammlungen Ortsvereine und Bergwacht

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2021 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen.

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 20. April 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Freitag, 16. April 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Eislingen

Ortsverein Geislingen

Dienstag, 15. Juni 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb,
Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Freitag, 26. März 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 27. April 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 25. Juni 2021 – 19.00 Uhr
Gaststätte Starennest, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 23. April 2021 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Söben

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Freitag, 7. Mai 2021 – 19.00 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Bergwacht Göppingen

Freitag, 11. Juni 2021 – 19.30 Uhr
n. n.

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mitzuzentscheiden.

Interessantes Zweirad

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Einer der jüngsten Neuzugänge hat seine Geschichte noch nicht vollständig offenbart.

Fast wie neu sieht sie aus, die BMW R27, die Jens Currle und Christian Striso im vergangenen Sommer bei den Rotkreuzfreunden in Rottweil abgeholt haben. Die Dauerleihgabe hat ihren gesamten „Lebensweg“ bislang noch nicht vollständig offenbart, scheint jedoch eine Beziehung zu einem weiteren Motorrad zu haben, das schon länger in der Ausstellung in Geislingen zu sehen ist. Beide Zweiräder sind Baujahr 1965, die „neue“ BMW ist im Januar 1966 zugelassen worden. „Sie trennen nur neun Ziffern der Fahrgestellnummern“, stellt Jens Currle fest. Es ist also gut möglich, dass die PS-starke Maschine eine ähnliche Verwendung gefunden hat wie ihre „Schwester“. Die war zunächst bei der Bereitschaftspolizei (BEPO) im Einsatz gewesen, bevor sie vom Roten Kreuz genutzt wurde. Bei genauer Betrachtung lassen sich hier unter der beige Lackierung noch grüne Farbreste finden. Nach diesen Spuren suchen die beiden Museumsmacher jetzt auch bei der „neuen“ R 27, sind bislang aber nicht fündig geworden.

Nur auf den ersten Blick sind die beide Maschinen völlig identisch. Der Neuzugang ist technisch raffinierter ausgestattet. Auf dem Tank ist das Telefunken-Bedienteil eines Funkgerätes montiert. Hier wurde der Kopfhörer eingesteckt für das Kommunikationssystem im Helm. Der Fahrer konnte also während der Fahrt Funksprüche empfangen. Es bleibt indes fraglich, wie gut verständlich die wegen der Fahrgeräusche waren. Das Funkgerät selbst – ein FuG 7b – befindet sich passgenau in einer der Satteltaschen. Kurioserweise mit

einem Telefonhörer. Sprechen während der Fahrt ging also nicht.



„Bei einem Funkspruch hieß es demnach: anhalten, sprechen, weiterfahren“. Neben der Funkausrüstung war das Motorrad auch mit Blaulicht und einer akustischen Signalanlage ausgestattet. Wann dies geschah – bei der BEPO oder erst später beim DRK, wo genau das Motorrad im Einsatz war – „das recherchieren wir derzeit“. Viele Einsätze kann es aber nicht gefahren haben – der Tacho zeigt gerade einmal 24.000 Kilometer an.

Info

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 71 61) 67 39-0** oder **E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de**

Derzeit gelten die aktuellen Corona-Beschränkungen.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- **24.02.2021** Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- **10.03.2021** Kreissozialleitung (GP)
Kreisverbandspräsidium (Uhingen)
- **21.03.2021** Ausbilder-Frühstück (GP)
- **31.03.2021** Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- **13.04.2021** Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- **14.04.2021** Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)

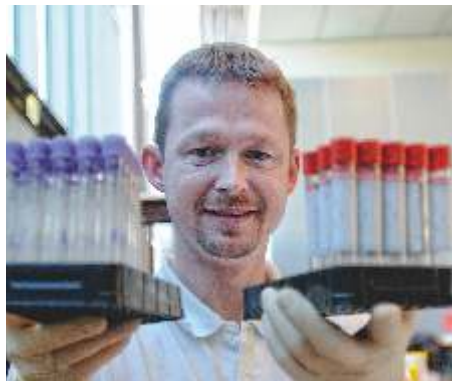
Ausbildung

- **27. Februar 2021**
Rotkreuz-Einführungsseminar (Geislingen)
- **05. März 2021**
Fortbildung Gesundheitsförderung (Göppingen)
- **13. – 14. März 2021**
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- **26. März 2021**
Juniorhelfer-Schulung (Göppingen)
- **27. – 28. März 2021**
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- **10. – 11. April 2021**
Sanitätsausbildung (Göppingen)



Blutspendetermine

- **15.02.2021** Göppingen, Stadthalle
15.30 – 19.30 Uhr
- **23.02.2021** Mühlhausen, Gemeindehalle
14.30 – 19.30 Uhr



**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!**

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **7. März + 4. April 2021**

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft XII Schurwald:

Dr. Elisabeth Hock

Bewegungsprogramm:

Emma Hellmann

Einsatzleiter vom Dienst:

Michael Jäger, Timo Asam

Ebersbacher Tafel: Silvia Scheer

JRK OV Göppingen:

Jan Dreher, Patricia Glewwe, Philipp Schmidmeier

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familienzentrum: Kübra Ca

Rettungsdienst:

Yannik Enz, Raphael Fester, Diaa Gahlia,

Nadine Schurig

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Maren Hokenmaier

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst

Göppingen gemeinnützige GmbH

Dominique Biddle, Monika Klapper, Brigitte Rieder

Neue Mitarbeitende bei der

DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Simon Gourie

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Offenberger: ☎ (07161) 6739-28
E-Mail: a.offenberger@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Claudia Burst, Margit Haas



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepingen

VIELE SCHAFFEN

voba-gp.viele-schaffen-mehr.de

VIELE SCHAFFEN

Wir legen
50% drauf!



Helfen Sie mit!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gutes tun in der Region

Sie möchten sich gerne in unserer Region engagieren, wissen aber nicht so recht wie? Unterstützen Sie jetzt Vereine und gemeinnützige Projekte in der Region auf unserer Spendenplattform „Viele schaffen mehr“ oder stellen Sie selbst ein Projekt ein.

Und das Beste daran: Bis zum Erreichen der Projektsumme gibt die Volksbank Göppingen eG für jede Spende 50% der Unterstützung dazu.



Volksbank
Göppingen eG



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseraffingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir
helfen gerne.



Die
DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher
Unterstützung des
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.
Tel. 07144/9449-0 · Fax 07144/9449-940
www.ratzel-bmw-autohaus.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service
bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz

Kompetenz mit Stern
BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

GP/Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 071 61/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 073 31/20 05-0

www.burgerschloz.de



build to
protect

▶ www.geilenkothen.de ◀

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebaeudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

schaetz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/987992-0

Telefax +49(0)71 61/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN